



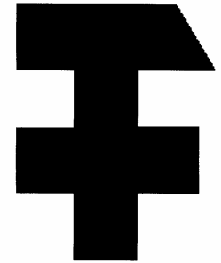
# KAB Stadtverband Duisburg

**Vorsitzender:** Günter Zirbi

**Geschäftsführung:** Josef Wörmann

Duisburger Str. 184, 47166 Duisburg

0151 / 14069168, josef@woermann-duisburg.de



---

**Duisburger Tagespresse  
Radio DU**

**Duisburg, 19.08.10**

## **KAB verlangt schnellere Aufklärung und ruft zu mehr Besonnenheit auf**

Zum Unglück bei der Loveparade nimmt nunmehr auch die Katholische Arbeiterbewegung (KAB) Duisburg Stellung.

Der Geschäftsführer Josef Wörmann und der Stadtverbandsvorsitzende Günter Zirbi fordern insbesondere im Interesse der trauernden Angehörigen eine schnellere und rückhaltlose Aufklärung des bis heute unfassbaren Unglücks.

„Als Interessenvertretung christlicher Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wissen wir aber auch um die vielen, teils quälenden Fragen, die sich die an Planung und Durchführung der Loveparade beruflich beteiligten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen der Verwaltung der Stadt Duisburg, des Veranstalters Lopavent und der Polizei stellen“ erläutert Günter Zirbi.

Trotz großer Trauer und Ratlosigkeit angesichts eines nicht für möglich gehaltenen Unglücks helfen vorschnelle Schuldzuweisungen und Rücktrittsforderungen weder den trauernden Angehörigen noch den beteiligten Mitarbeitern weiter.

Deshalb ist es notwendig, alle Dokumente vollständig zu veröffentlichen. Es ist aber auch richtig, in veröffentlichten Dokumenten die Namen beteiligter Verwaltungsmitarbeiter solange zu schwärzen bis eine endgültige Aufklärung stattgefunden hat.

Alle, die jetzt den Oberbürgermeister zum Rücktritt auffordern, nehmen billigend in Kauf, dass in der Öffentlichkeit der Eindruck entsteht, die Duisburger Verwaltung und damit ganz konkret Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt haben nicht sachgerecht gearbeitet und entschieden.

„Die Suche nach den Verantwortlichen, die Frage nach den Schuldigen, darf nicht dazu führen, dass ohne abschließende Untersuchungsergebnisse der DGB und andere politische Verantwortungsträger immer wieder öffentlich im Oberbürgermeister den Sündenbock suchen“, führt Josef Wörmann aus.

„Dies gleicht einer **öffentlichen Steinigung** nicht nur des Oberbürgermeisters sondern aller Verwaltungsmitarbeiter und trägt zu einer Verunglimpfung unsere Stadt und seiner Bürger bei“, so Wörmann weiter.

Ob und wie Oberbürgermeister Sauerland für die Stadt Duisburg, Rainer Schaller für den Veranstalter Lopavent und Innenminister Ralf Jäger für die Polizei ihre jeweilige persönliche und politische Verantwortung wahrnehmen, können nur sie selber entscheiden. Ihren Rücktritt oder ihre Abwahl dürfen andere erst dann fordern, wenn die Schuldfrage geklärt ist.

Im Interesse unsere Stadt fordert die KAB eine sachgerechte Aufarbeitung des Unglücks und keine weiteren parteipolitisch motivierten gegenseitigen Rücktrittsforderung.

Nach einer schnellstmöglichen Aufklärung sind dann allerdings persönliche Konsequenzen für **alle** schuldhaft Beteiligten zwingend notwendig.

Als Mitveranstalter des politischen Nachtgebetes lädt die KAB alle Interessierten zum nächsten Nachtgebet am 06.09.2010 in die ev. Kirche nach Marxloh ein zum Thema.

**Duisburg nach der Loveparade – wie geht es weiter.**